

**Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin/liebe Michi!**

Es geht um die Betreuung der Schulkinder. In unseren gemeinsamen Besprechungen im Vorjahr konnten wir eine ausgedehntere Frühbetreuung und zusätzlich eine 2-Tagesbetreuung am Nachmittag zustande bringen. Aber gerade durch die außerordentliche Belastung durch die Pandemie hat sich gezeigt, dass die Eltern diesbezüglich sehr viel mehr an Flexibilität in der Kinderbetreuung benötigen.

Wir wollen nicht kritisieren, sondern aufzeigen!

Aus unserer Sicht besteht hier dringender Handlungsbedarf, die Betreuung der Schulkinder neu zu denken und organisieren. Die Berufswelt hat sich im letzten Jahrzehnt sehr verändert. Flexiblere Arbeitszeiten verlangen auch entsprechende Kinderbetreuung. Daher sollte das Betreuungsangebot an die konkreten Bedürfnisse der Eltern angepasst werden.

Auch das Land NÖ stellt vermehrt Mittel zur Unterstützung der Gemeinden in diesem Bereich zur Verfügung. €9.000 jährlich werden pro Gruppe bei einer schulischen Nachmittagsbetreuung gefördert. Bereits 400 Gemeinden (von 573) in NÖ haben auf dieses Modell umgestellt. Für die kommende Ferienbetreuung in diesem Jahr werden sogar doppelt so hohe Mittel zur Verfügung gestellt, um die Gemeinden bei den Angeboten für Kinderbetreuung zu unterstützen.

Es muss also zu keiner Tarifierhöhung kommen, wie du es im Vorjahr angedacht hast.

Wir haben sehr eingehend recherchiert und die Betreuungsmodelle anderer Gemeinden angeschaut und verglichen. In vielen Gemeinden gibt es flexiblere und kostengünstigere Betreuungsangebote.

Liebe Michi!

Willst du, dass Eltern in unserer Gemeinde schlechtere Bedingungen haben als in vielen anderen Gemeinden?

Wir wollen nicht nur aufzeigen, sondern auch Vorschläge machen.

Machen wir eine allgemeine Bedarfserhebung, ohne irgendeiner Vorgabe eines möglichen Angebots. Eine unverbindliche Abfrage, was genau benötigt wird auch bezüglich Frühbetreuung, eventuell mit der Überlegung, den Schulbeginn früher zu setzen, damit die Kinder nicht so lange in der Früh „warten“ müssen. Die passenden Busverbindungen würden dzt. zur Verfügung stehen. Nach Vorliegen dieser Daten – entsprechend den Elternrückmeldungen – kann ein passendes Modell – zusammengestellt werden.

Liebe Michi, wir können recherchieren, aufzeigen und entsprechende Vorschläge einbringen: Der Wille zur Umsetzung liegt bei dir!

Im Anhang haben wir die Betreuungsmodelle der Nachbargemeinden Berndorf, Potenstein, Enzesfeld und Hirtenberg angefügt, die durch Schulische Nachmittagsbetreuung weit kostengünstiger anbieten. Die Marktgemeinde Piesting betreibt in der

Volksschule einen Hort mit dem Hilfswerk und seit Herbst 2020 in der Mittelschule eine Schulische Nachmittagsbetreuung, ebenfalls mit dem Hilfswerk.

Dass auch mit dem Hilfswerk ein Hort sehr flexibel angeboten werden kann, zeigt die Gemeinde Pfaffstätten. Hier wird die These widerlegt, dass das pädagogische Konzept keine Eintages-Betreuungen in einem Hort zulässt. Mehrtagesbetreuungen in einer homogenen Gruppe werden sicherlich – auch von den PädagogInnen – lieber durchgeführt, aber wie man sieht, sind mit dem Hilfswerk die verschiedensten Modelle, ausgerichtet nach den Bedürfnissen der Eltern und dem Auftrag der Gemeinde möglich.

Diese Beispiele zeigen: Wo ein Wille, ist ein Weg!

Eine flexiblere und kostengünstigere Schulkinderbetreuung ist auch in unserer Gemeinde möglich!

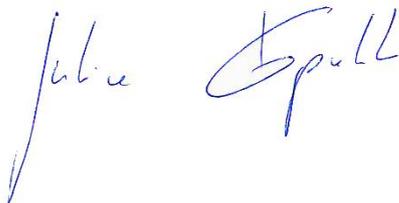
Liebe Michi, dich freut es, wenn Kinderlachen in unseren Ortschaften hörbar ist und Kinder unsere Dörfer lebendig, liebens- und lebenswert machen, wie du in der Triestingtaler Onlinezeitung zitiert wirst....

Wenn es dir also wichtig ist, dass unsere Jungfamilien in der Gemeinde bleiben, dann ist eine flexible und kostengünstige Kinderbetreuung ein MUST-HAVE und die wichtigste Unterstützung, die wir Ihnen als Gemeinde bieten können.

Erst dadurch ist die hohe Investition des Kindergartenausbaus gut angelegt.

Liebe Michi, machen wir aus diesem wichtigen Thema kein politisches Gerangel, sondern arbeiten wir – gerne gemeinsam – an einer zielführenden Lösung.

**Team der SPÖ Hernstein – die offene Liste**

A handwritten signature in blue ink, reading "Julia Spull". The signature is written in a cursive style with a large initial 'J'.

Im Anhang:  
Beispiel für einen Bedarfserhebungsbogen  
Betreuungsmodelle anderer Gemeinden.